Verkehrserschließung Möbel Höffner und Gewerbegebiet Schmalau-Ost -
hier: Anträge der Stadtratsfraktion SPD vom 12.01.2009, 10.10.2011 und 08.05.2013

Bericht

1. Anlass

Die SPD-Stadtratsfraktion bittet in ihren Anträgen vom 12.01.2009, 10.10.2011 und 08.05.2013 über die Verkehrssituation und mögliche Maßnahmen im Ortsteil Schmalau aufgrund der Baumaßnahmen Möbel Höffner und Teppich Kibek sowie des Gewerbegebietes Schmalau-Ost zu berichten.

2. Verkehrssituation und Verkehrssicherheit

Die Würzburger Straße ist Teil des Hauptverkehrsstraßennetzes im nördlichen Stadtgebiet mit einer Ost-West-Verbindungsfunktion zwischen der Bundesstraße B4 und Fürth-Stadeln bzw. Fürth–Vach. Der Großteil der Würzburger Straße (Kreisstraße FÜ S4) westlich der Kreuzung Würzburger Straße/Wiesbadener Straße liegt auf Fürther Stadtgebiet. Lediglich ein Abschnitt von ca. 300 m Länge liegt auf Nürnberger Stadtgebiet. Die Verkehrsbelastung vor Eröffnung der Einrichtungshäuser Möbel Höffner und Teppich Kibek betrug im Juli 2013 ca. 4.900 Kfz/24h westlich der Wiesbadener Straße und ca. 8.700 Kfz/24h östlich der Wiesbadener Straße. Der durchschnittliche Schwerverkehrsanteil (Kfz über 2,8 t) in den letzten Jahren betrug ca. 9 % westlich der Wiesbadener Straße und ca. 12 % östlich der Wiesbadener Straße. Auf Nürnberger Stadtgebiet im Bereich Großgründlach ist Tempo 50 angeordnet.

Die Wiesbadener Straße ist Teil des Hauptverkehrstraßennetzes im nördlichen Stadtgebiet mit einer Nord-Süd-Verbindungsfunktion zwischen Großgründlach und Fürth-Ronhof. Die Verkehrsbelastung vor Eröffnung der Einrichtungshäuser Möbel Höffner und Teppich Kibek betrug im Juli 2013 ca. 5.000 Kfz/24h nördlich der Würzburger Straße und ca. 9.400 Kfz/24h südlich Würzburger Straße. Der durchschnittliche Schwerverkehrsanteil (Kfz über 2,8 t) in den letzten Jahren betrug ca. 5 % nördlich der Würzburger Straße und ca. 10 % südlich Würzburger Straße. Entlang der Wiesbadener Straße ist Tempo 50 angeordnet.

Eine detaillierte Unfallanalyse der Jahre 2011 bis 2013 hat ergeben, dass auf den o.g. Teilabschnitten der Würzburger Straße und der Wiesbadener Straße auf Nürnberger Stadtgebiet keine auffällige Unfallentwicklung zu verzeichnen ist. Es sind verschiedene Unfallursachen vorhanden. Hinweise auf eine spezielle und wiederkehrende Ursache sind nicht vorhanden.

3. Verkehrsprognose

Gemäß der im Rahmen der Planfeststellung des Neubaus der Anschlussstelle Fürth – Steinach im Auftrag der Stadt Fürth erstellten Verkehrsuntersuchung „Einrichtungszentrum Fürth-Steinach“ wird durch das zukünftige Einrichtungszentrum aufgrund der Entlastungswirkung des neuen Autobahnanschlusses und der zusätzlichen Anbindung des Gewerbegebietes Schmalau (über die Straße In der Schmalau) keine signifikante Verkehrszunahme in der Würzburger Straße und der Steinacher Straße prognostiziert.

Die Einrichtungshäuser Möbel Höffner und Teppich Kibek haben Ende 2013 eröffnet. Allerdings sind bis heute, Juni 2014, noch nicht alle baulichen Maßnahmen abgeschlossen. Der geplante Anschluss der Straße In der Schmalau ist noch nicht endgültig hergestellt. Derzeit ist eine Straßensperrung mit Durchfahrtsverbot vorhanden. Eine vergleichende umfangreiche Erhebung kann somit erst nach Abschluss der Restarbeiten erfolgen. Im Rahmen der stadt-

weiten Verkehrszählung werden wieder im Juli 2014 Verkehrserhebungen durchgeführt und ausführlich analysiert. Grundsätzlich sind weitere Beobachtungen und Erhebungen in der nächsten Zeit notwendig, um eine qualitativ ausreichende Wirkungsanalyse erstellen bzw. qualifizierte Aussagen treffen zu können.

4. Situation Bestand und mögliche Maßnahmen Würzburger Straße

Im Bestand weist die Würzburger Straße westlich der Kreuzung Würzburger Straße/ Wiesbadener Straße lediglich eine Breite von knapp 6,00 m auf. Sowohl Bus- als auch Lkw-Begegnungsverkehr ist somit als grenzwertig einzustufen. Die vorhandene Fahrbahnbreite deckt gerade noch den Raumbedarf für den Begegnungsfall bei verminderter Geschwindigkeit ab. Die Fahrbahn der Würzburger Straße in diesem Abschnitt ist dringend sanierungsbedürftig. Ein Fuß- und Radweg ist nicht vorhanden.

Die Stadt Nürnberg hat deshalb bei allen Verfahren auf Fürther Stadtgebiet (Bebauungsplan 390 Möbel Höffner, Bebauungsplan 390a Teppich Kibek, Planfeststellungsverfahren ICE-/S-Bahn Nürnberg – Ebensfeld Bereich Fürth-Nord, Planfeststellungsverfahren Neubau der Anschlussstelle Fürth-Steinach sowie der Änderung der Landschaftsschutzverordnung der Stadt Fürth) stets auf die notwendige „Ertüchtigung“ der Würzburger Straße hingewiesen.

Um ein schlüssiges und homogenes Verkehrssystem zu erreichen sowie um Störungen im Verkehrsablauf zu vermeiden, insbesondere auch aus Gründen der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer, kann im Rahmen der weiteren Entwicklungen im Bereich der Schmalau und Fürth-Steinach auf den Ausbau der Würzburger Straße nicht verzichtet werden. Um den Prozess zu beschleunigen wurden seitens der Verwaltung bereits im Jahr 2006 in Amtshilfe für die Stadt Fürth erste Straßenplanentwürfe erstellt. Diese beinhalten eine Fahrbahnbreite von 6,50 m. Südlich ist ein kombinierter Geh- und Radweg von 2,50 m Breite vorgesehen, womit ein wichtiger Lückenschluss im Fußgänger- und Radverkehrsnetz in Ost-West-Richtung zwischen Großgründlach/Schmalau und Fürth-Stadeln/Vach erfolgen würde. Zudem wäre hierdurch auch eine Erschließung des zukünftigen S-Bahnhalts zu Fuß und per Rad vorhanden.

Die Stadt Fürth wurde seitens der Verwaltung mehrfach vor und nach dem Bau des Einrichtungszentrums um konstruktive Zusammenarbeit gebeten, damit ein zeitnaher Umbau der Würzburger Straße gemäß dem Stand der Technik erfolgen kann. Im Schreiben vom 29.01.2014 teilt die Stadt Fürth mit, dass auch von ihrer Seite eine Verbesserung der verkehrlichen Situation angestrebt wird und die Stadt Fürth sich nun bereit erklärt, bei Vorliegen von Ergebnissen zu den verkehrlichen Auswirkungen, diese gemeinsam mit der Stadt Nürnberg zu analysieren und zu bewerten sowie die Priorität eines Ausbauwunsches auch im Vergleich zu anderen Verkehrsprojekten zu diskutieren. Für diesen Dialog steht die Stadt Fürth gerne zur Verfügung (siehe Anlage Schreiben Stadt Fürth vom 29.01.2014).

5. Situation Bestand und mögliche Maßnahmen Wiesbadener Straße

Im Bestand weist die Wiesbadener Straße eine Breite zwischen 6,50 und 7,00 m auf. Ein Gehweg ist lediglich auf der Westseite der Wiesbadener Straße vorhanden. Der nördliche Teilabschnitt des Gehwegs in Höhe der Einkaufsmöglichkeiten ist für Radfahrer in beide Richtungen zur Benutzung freigegeben. Sonstige Radverkehrsanlagen existieren nicht. Querungshilfen in Höhe der Bushaltestellen sind nicht vorhanden.

Erste Straßenplanentwürfe seitens der Verwaltung liegen vor. Diese beinhalten beidseitige Radstreifen und Längsparkbuchten mit Baumpflanzungen. Ausreichende Querungsmöglichkeiten mit Inseln und Fußgängerschutzanlagen an den Einmündungen und Bushaltestellen sind vorgesehen. Das Gewerbegebiet Schmalau-Ost soll im Rahmen des Bebauungsplan-

verfahrens Nr. 4575 untergeordnet mit wenigen Stichstraßen an die Wiesbadener Straße angebunden werden. Zur Vermeidung von Verkehr in Richtung Boxdorf ist eine Anbindung an die Steinacher Straße nicht vorgesehen. Die genaue Umsetzung der Straßenplanung ist abhängig von der weiteren Entwicklung des Bebauungsplanverfahrens Nr. 4575.

6. Fazit

Um ein sicheres und leistungsfähiges Verkehrssystem in Richtung Fürth und dem zukünftigen S-Bahnhalt zu erreichen, insbesondere auch aus Gründen der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer, kann aus Sicht der Verwaltung auf den Ausbau der Würzburger Straße nicht verzichtet werden. Die Entwicklung der Verkehrssituation ist zu beobachten und ausreichende Erhebungen sind durchzuführen. Die Gespräche und Verhandlungen mit der Stadt Fürth sind weiter voranzutreiben.

Eine Neugestaltung der Wiesbadener Straße ist im Rahmen der weiteren Entwicklung des Bebauungsplanverfahrens Nr. 4575 zu berücksichtigen.